

KUNSTVEREIN OTTOBRUNN

ARTiges KUNSTPREIS 2023

OFFENER WETTBEWERB
FÜR BILDENDE KÜNSTE

Kunstaussstellung
17.09.-20.10.2023

Rathaus Ottobrunn
Galerie Treffpunkt Kunst

Kunstpreisverleihung
am 01. Oktober 2023

Inhaltsverzeichnis



Kunstverein Ottobrunn
Galerie Treffpunkt Kunst
Rathausstr. 5
85521 Ottobrunn
www.kunstverein-ottobrunn.de
artiges@kunstverein-ottobrunn.de

	Seite
Grußworte	
Reiner Binsch, Vorstand KVO	6
Monika Modrow-Lange, Zweite Bürgermeisterin	7
Christoph Göbel, Landrat	8
Thomas Rohmer, Vorstand Sparkassenstiftung	9
Anna Arndt, Kuratorin	10
Die Finalistinnen und Finalisten	
Angelika Sobek-Kistner	12
Bettina Graber-Reckziegel	14
Marianne Hirschbichler	16
Benjamin Hauer	18
Johann Löffelmann	20
Viktoria Körösi	22
Antonia Richter	24
Peter Troje	26
Amelie Paintner	28
Christine Altona	30
Svenja Jarisch	32
Petra Herrmann	34
Ulrich Backmerhoff	36
John Schmitz	38
Bernhard Kreissl	40
Georg Boscher	42
Lena Nikcevic	44
Maren Okubo	46
Julian Modica	48
Volodymyr Ivanov	50
Päivi Vähälä	52
Die Jury	54
Weitere TeilnehmerInnen und Teilnehmer	
Portraits	56
Werke	57
Danksagung	58
Impressum	59
Geschichte der Kuh, Logo des Kunstvereins Ottobrunn	60



Reiner Binsch

Erster Vorsitzender des Kunstvereins Ottobrunn

Offenheit und Vielfalt

Der Kunstwettbewerb ARTiges des Kunstvereins Ottobrunn ist seit Jahren eine feste Größe bei den offen ausgeschriebenen Wettbewerben für Bildende Künstler:innen. Offen für Künstlerinnen und Künstler jeden Alters, jedweder künstlerischen Ausbildung, ob ihres Berufes oder ihrer Berufung.

Das Thema der Kunstwerke oder die Technik der Umsetzung konnte frei gewählt werden. Diese Offenheit und Vielfalt spiegelt sich wider im Spektrum der eingereichten Kunstwerke.

Mit den unterschiedlichsten Inhalten, künstlerischen Handschriften und verwendeten Materialien haben sich 69 Künstler:innen bei ARTiges 2023 beworben. Aus den zahlreich eingereichten Arbeiten hat eine fünfköpfige Jury 20 Finalistinnen und Finalisten ausgewählt, die mit insgesamt 55 Arbeiten in den Ausstellungen im Rathaus und in der Galerie „Treffpunkt Kunst“ vertreten sind.

Dieses Auswahlverfahren fand in zwei Durchgängen statt und war für unsere Juroren Gabi Rudnicki, Tabea Förth, Dieter Berndl, Marco Pesarese und Anna Arndt eine spannende Herausforderung. Alle eingesendeten Arbeiten haben durch einen hohen künstlerischen Anspruch und höchste handwerkliche Qualität beeindruckt.

Mein besonderer Dank gilt der Gemeinde Ottobrunn mit ihrem Ersten Bürgermeister, Herrn Thomas Loderer, und ihrer Zweiten Bürgermeisterin, Frau Monika Modrow-Lange, als Schirmherr und Schirmherrin unserer Ausstellung, sie unterstützen wohlwollend die Arbeit unseres Kunstvereins schon seit vielen Jahren.

Einen für Kunst offenen Geist finden wir auch über die Gemeindegrenzen hinweg bei Herrn Landrat Christoph Göbel, der nunmehr zum wiederholten Male unseren Kunstwettbewerb unterstützt.

Wir haben auch dem Bezirk Oberbayern und der Stiftung der Kreissparkasse für den Landkreis München für ihre freundliche Unterstützung zu danken.

Nicht zuletzt bedanke ich mich herzlich bei den freiwilligen Helfern und Helferinnen, die bei der Vorbereitung und Durchführung des Wettbewerbs und beim Aufbau der Ausstellung dabei sind.

Alle Genannten zusammen haben das Projekt ARTiges 2023 erst möglich gemacht.

Jetzt wünsche ich dieser Ausstellung viel Erfolg und zahlreiche neugierige Besucher!

Reiner Binsch

Biennale „ARTiges“

Schirmherrin und Zweite Bürgermeisterin der Gemeinde Ottobrunn

Monika Modrow-Lange



Traditionsgemäß findet alle zwei Jahre im Ottobrunner Rathaus die Offene Ausstellung „ARTiges“ des Kunstvereins Ottobrunn statt, zu der ich Sie als stellvertretende Hausherrin und Zweite Bürgermeisterin sehr herzlich begrüße! Seit seiner Einweihung 1983 erweist sich unser lichtdurchflutetes Haus als idealer Ort für Kunstausstellungen aller Art, deren Höhepunkt jeweils diese Biennale ist.

69 Künstlerinnen und Künstler aus zehn Herkunftsländern, darunter auch den USA, haben sich mit insgesamt 135 Werken darum beworben, an der diesjährigen Ausstellung teilnehmen zu dürfen. Die hohe Zahl an Bewerbern und die Qualität der eingereichten Arbeiten sind der untrügliche Beweis für die Anerkennung des Kunstvereins und den Stellenwert dieser Ausstellung weit über die Grenzen Ottobrunns hinaus. Die Vielzahl an eingereichten Exponaten erlaubte es den Mitgliedern der Jury, an die Qualität der Arbeiten einen hohen Maßstab anzulegen. Sie sollten den Betrachter überraschen, mit der Wahl der Themen und Techniken modern und zukunftsweisend sein und in ihrer Gesamtheit das aktuelle Kunstschaffen in Deutschland widerspiegeln.

Am Ende des Entscheidungsprozesses wählten die Juroren 21 Finalistinnen und Finalisten mit insgesamt 55 Werken aus, darunter Antonia Richter aus Ottobrunn, die mit 17 Jahren die jüngste Teilnehmerin ist.

Allen Ausstellungsteilnehmern, besonders aber den Preisträgerinnen und Preisträgern gratuliere ich sehr herzlich zu ihrem Erfolg. Der neue Vorsitzende des Kunstvereins Ottobrunn, Herr Reiner Binsch, und die Kuratorin, Frau Anna Arndt, organisieren „ARTiges“ zum ersten Mal. Für die neue Aufgabe, die er in der Nachfolge der überaus verdienstvollen Gründungsvorsitzenden Doris Laves-Wegat übernommen hat, wünsche ich dem Vorstand des Kunstvereins Ottobrunn im Namen der Gemeinde, aber auch ganz persönlich, anhaltende Freude und viel Erfolg!

Nicht nur für Kunstinteressierte aus der Region, sondern gerade auch für Bürgerinnen und Bürger, die das Rathaus „nur“ wegen eines Behördengangs aufsuchen, wird durch die Ausstellung Kunst erleb- und erfahrbar. So kann Kunst auch Menschen berühren, die nicht zu den typischen Ausstellungsbesuchern gehören. Das birgt die große Chance, Kunst – im besten Wortsinn – populär zu machen. Dazu leistet der Kunstverein Ottobrunn mit seinen Ausstellungen im Rathaus einen regelmäßigen, wichtigen Beitrag.

In diesem Sinne wünsche ich auch der diesjährigen Ausstellung „ARTiges“ viele inspirierte, positiv überraschte Besucher.

Monika Modrow-Lange



Christoph Göbel

Landrat des Landkreises München

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
liebe Kunstliebhaber,

im Namen des Landkreises München und auch ganz persönlich gratuliere ich an erster Stelle Ihnen, die Sie den aktuellen Katalog zum Kunstwettbewerb ARTiges 2023 des Kunstvereins Ottobrunn in den Händen halten, denn das bedeutet, dass Sie sich ganz offensichtlich entschieden haben, sich auf eine fantastische Reise mit den 20 ausstellenden Künstlerinnen und Künstlern einzulassen.

Somit sind Sie auf jeden Fall bereits die ersten feststehenden Gewinner dieses Wettbewerbs!

Mein herzlicher Dank gilt den Mitgliedern des Ottobrunner Kunstvereins für das große Engagement und den außerordentlichen Ideenreichtum mit dem Sie erneut dieses künstlerische Highlight auf die Beine gestellt haben.

Ebenfalls danke ich der Gemeinde Ottobrunn, die durch die Schaffung der Rahmenbedingungen einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg der Ausstellung leistet. Das kulturelle Leben im Landkreis München wurde somit um eine schillernde Facette bereichert.

Das, was in uns liegt

„Was vor uns liegt und was hinter uns liegt, ist nichts im Vergleich zu dem, was in uns liegt. Wenn wir das, was in uns liegt, nach außen in die Welt tragen, geschehen Wunder“, erklärte einst der amerikanische Schriftsteller und Philosoph Henry David Thoreau.

Und so gilt nicht zuletzt mein Dank allen Künstlerinnen und Künstlern, die uns auf eine Reise in ihr Innerstes und somit in eine Welt voller Wunder einladen – geschaffen durch bewundernswerte Kreativität und vollendete Handwerkskunst.

Ich wünsche allen Künstlerinnen und Künstlern viel Erfolg beim Wettbewerb und der dazugehörigen Ausstellung zahlreiche Besucher und damit die Aufmerksamkeit, die sie verdient.

Herzlichst, Ihr

Christoph Göbel

In Kunst gegossene Ideen

Stiftung der Sparkasse für den Landkreis München

Die Stiftung der Kreissparkasse für den Landkreis München fördert seit ihrer Gründung neben Einrichtungen in den Bereichen Soziales, Bildung und Sport gerade auch kulturelle Projekte mit großer Bedeutung für die Einwohnerinnen und Einwohner im Landkreis München und Strahlkraft über die Landkreisgrenzen hinaus.

Mit dem Wettbewerb und der Ausstellung ARTiges wurden bundes- und europaweit Künstler und Künstlerinnen zur Einreichung Ihrer Werke aufgefordert und damit auch eine große Aufmerksamkeit für den Kunstverein Ottobrunn geschaffen.

Durch die Breite der zugelassenen Werke von Bildhauerei über Malerei, Druckgrafik, Textilkunst oder Fotografie ist es für viele Künstlerinnen und Künstler möglich geworden, ihr Schaffen zu präsentieren.

Thorsten Rohmer

Mitglied des Vorstands der
Stiftung der Sparkasse für den Landkreis München



Ein spannender Moment für alle in der Wettbewerbsorganisation so engagierten Personen, wenn die in Kunst gegossenen Ideen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer Ihren Weg zur Jury gefunden haben!

Die besten Einreichungen sind nun zu sehen in dem vorliegenden Ausstellungskatalog.

Es ist uns ein Vergnügen, all die wunderbaren Werke in gesammelter Form würdigen zu können!

Den Mut, die Leidenschaft, das künstlerische Talent, das in den Werken zum Ausdruck kommt.

Wir freuen uns, dass wir mit einer Förderung der Stiftung die hervorragende Arbeit des Kunstvereins und den Wettbewerbs ARTiges unterstützen konnten und gratulieren herzlich den Preisträgern!

Thorsten Rohmer



Anna Arndt

Gegenwärtige Kunst

Künstlerische Leiterin des Kunstvereins Ottobrunn

Kunst in ihrer Vielfältigkeit möchte gesehen, gehört und gefühlt werden. Sie möchte beachtet, bewundert und verstanden werden.

Auf ihre Art und Weise verarbeiten Künstlerinnen und Künstler die Gegenwart für uns. Sie haben die Gabe, sich bildlich auszudrücken und Ihre Botschaften darzustellen.

Der Betrachter darf staunen, bewundern und sich die Darstellungen zu eigen machen.

Wir dürfen uns solidarisieren und Genugtuung darüber empfinden, dass unser Denken und Fühlen gerade in wankelmütigen Zeiten reflektiert und an die Öffentlichkeit getragen wird, ohne dass wir uns demonstrativ outen müssen.

All dies erledigen bereits die Künstler und Künstlerinnen, mit leisen Zeichen oder scharfen Strichen, vielschichtig verborgen oder laut plakativ.

Der Wettbewerbscharakter ohne Vorgaben bringt es mit sich, dass uns die Kunstschaffenden ihre vielversprechenden Werke zeigen, entstanden auf einem mutigen und hartnäckig verfolgtem künstlerischen Weg, oftmals voller Rückschläge oder Entbehrungen, gepaart mit langjähriger Erfahrung und - nicht zuletzt - kunsthandwerklicher Perfektion.

Unter allen Künstlerinnen und Künstlern mit beeindruckenden Vitae haben wir drei Nachwuchstalente.

Die Jüngste erinnert uns mit einem Satz in ihrer Vita: „*Seit ich denken kann, male ich.*“ an unsere eigenen ersten Kunstbegegnungen, und dass es ein langer Weg ist, die Leichtigkeit kindlicher Zeichnungen zurückzugewinnen und in das erwachsene Kunstschaffen zu transformieren.

Oft finden Menschen erst nach ihrer eigentlichen Berufstätigkeit den Mut zu künstlerischer Gestaltung, und sie finden heraus, dass es nie zu spät ist für eine Berufung.

Es ist immer der richtige Zeitpunkt für Kunst, Kunst ist gegenwärtig und immer modern, sie spiegelt unsere Zeit, unsere Wünsche und Nöte.

Den Blick in den Spiegel möchten die Künstlerinnen und Künstler honoriert wissen; nicht allein zu sein mit Gedanken und Ansichten.

Wir sind ihnen diesen Dialog schuldig, die Anerkennung ihres Schaffens, die einfach eine vielfältige Kultur ausmacht. Nehmen wir das Gespräch an und auf.

Anna Arndt

ARTiges^{KUNSTPREIS} 2023

Die Finalistinnen und Finalisten
des Wettbewerbs



Angelika Sobek-Kistner

www.kunst-sobek.de

Jahrgang 1955, lebt und arbeitet in Landshut
Beginn intensives Studium Zeichnen und Malerei 2010
Künstlerische Ausbildung im „Offenen Atelier“ der Keramikschule Landshut, 2012-2017 an namhaften Kunstakademien im süddeutschen und österreichischen Raum
Meisterkurs bei Bernd Zimmer, diverse Einzel- und Gruppenausstellungen seit 2012

Landshut

„Drei identische Grundlinien sind die Basis dieser Trilogie, messgenau aufgebracht auf die Leinwände. nach Fertigstellung des ersten Bildes, das im Aussehen bereits anderweitig erprobt war, links: 'Geheimnis', Drehung der beiden anderen Leinwände mit den aufgetragenen Linien. Nun entwickelten sich auf der Basis der Linien neue Bilder: 'Eisen' und 'Gasse'.



Tryphtichon: Geheimnis - Eisen - Gasse jeweils 60x60 cm Acryl auf Leinwand



Eisen 60x60 cm Acryl auf Leinwand



Bettina Graber-Reckziegel

www.bettina-graber.de

Studium an der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg, 2008 Ernennung zur Meisterschülerin bei Prof. Eva von Platen

Studium an der Akademie der Bildenden Künste München bei Prof. Norbert Prangenberg
Fachschule für Keramik, Landshut, Abschluss als Keramikmeisterin und Keramikgestalterin

Vorra

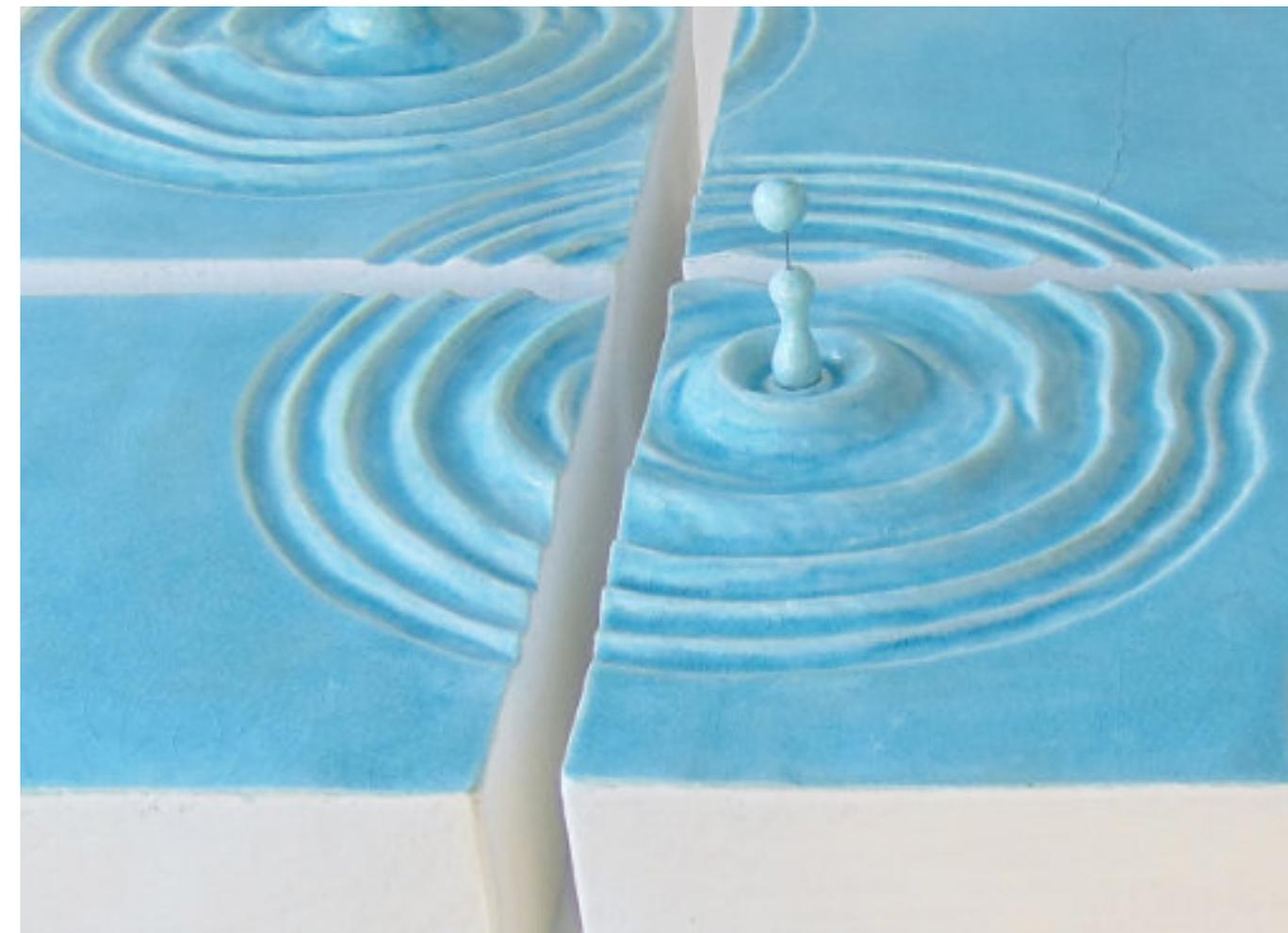


Liquid 101x67x23cm Steinzeug glasiert, Draht

„Technik: Die einzelnen Blöcke wurden mit Hilfe einer Gipsform ausgeformt, verstegt und mit einer Deckplatte versehen. Anschließend wurden die Wassertropfen und die sich ausbreitenden Ringe aufmodelliert und die Anschlussstellen wieder getrennt. Nach dem Rohbrand wurden die Arbeiten glasiert und erneut im Glattbrand gebrannt. Die Wassertropfen 'schweben' mit Hilfe von hitzebeständigem Draht über der Oberfläche.

Inhalt: Diese Arbeit hält den Moment der unterschiedlichen Stadien, in denen ein Wassertropfen auf eine Wasseroberfläche fällt, wie eingefroren fest. Diesem physikalischen Phänomen wohnt viel Poesie inne und wir schauen immer wieder gern auf die sich ausbreitenden Ringe, was uns mit innerer Ruhe erfüllen kann. Diese Arbeiten weisen auf den Wert des Wassers hin, wie kostbar und schützenswert sowohl unser Trinkwasser, als auch jegliches Gewässer in der Natur ist, Lebendigkeit und Wasser sind untrennbare Begriffe.

Konzept: Die Blöcke sind wie ein Baukasten, allein in unserer Vorstellung läßt sich die Wasserfläche beliebig erweitern. So könnte die Arbeit unbegrenzt an Wand und Boden fortgeführt werden. Zudem ist die Räumlichkeit der Arbeit entscheidend, denn Wasser hat eine Tiefe und eine Masse, ist berührbar, sinnlich und doch fluide.“



Liquid Detail



Marianne Hirschbichler
hirschbichlermarianne@gmail.com

Hinterglemm

Geboren 1961 in Hinterglemm
Autodidakte Malerin seit 2008, arbeitet lang im Veborgenen
Marianne Hirschbichler wagt sich kritisch und engagiert an die großen Themen
zwischenmenschliche Kommunikation, Umwelt und Zukunftsvisionen

„Aufgewachsen in einer doch unbeschwerten Zeit geprägt vom wirtschaftlichen Aufschwung, habe ich mich stets sicher gefühlt und meine Familie in einer sicheren Umgebung und intakten Umwelt gesehen. Die letzten Jahre haben Entwicklungen mit sich gebracht, die sich wohl niemand vorstellen konnte. Daraus entstanden ist ein großes Leid, sei es körperlich, geistig oder wirtschaftlich. Viele müssen flüchten vor dem Krieg oder auch vor dem äußeren und inneren Chaos...Die Menschen rufen um Hilfe, aber Mutter Erde hat ihre Augen geschlossen. Schon zu lange hat ihr der Mensch durch sein rücksichtsloses und egoistisches Verhalten Schaden zugefügt...Was bleibt, ist die Hoffnung und die Sehnsucht nach Frieden, der Blick nach vorne und die Freude an den kleinen Dingen des Lebens.“



Mutter Erde 70x70 cm Acryl und Eisenspäne auf Leinwand



Leiden 70x70 cm Acryl und Eisenspäne auf Leinwand



Flüchten 100x80 cm Acryl und Eisenspäne auf Leinwand

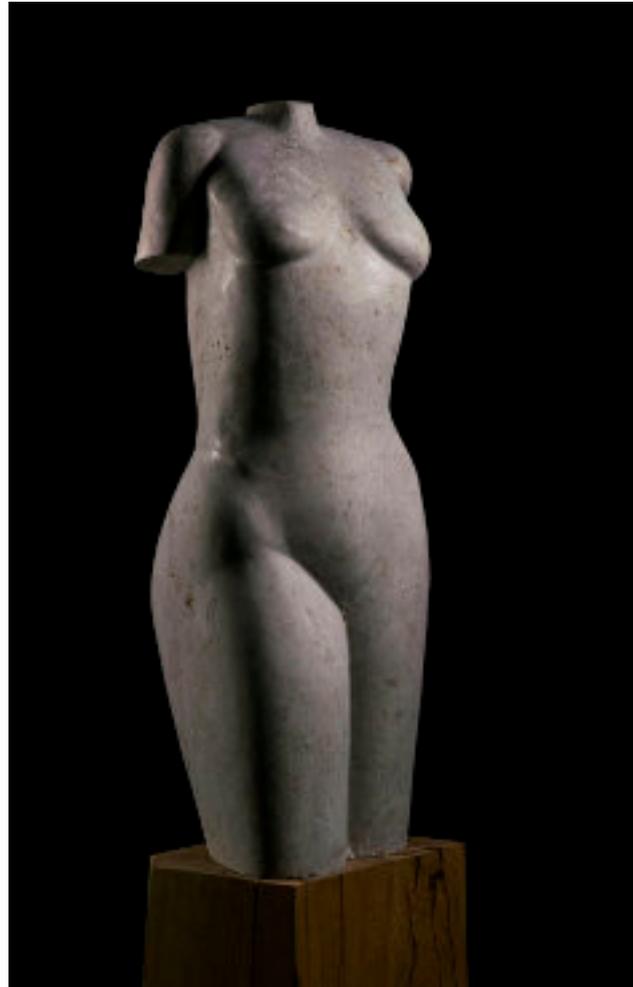


Benjamin Hauer
www.benjaminhauer.com

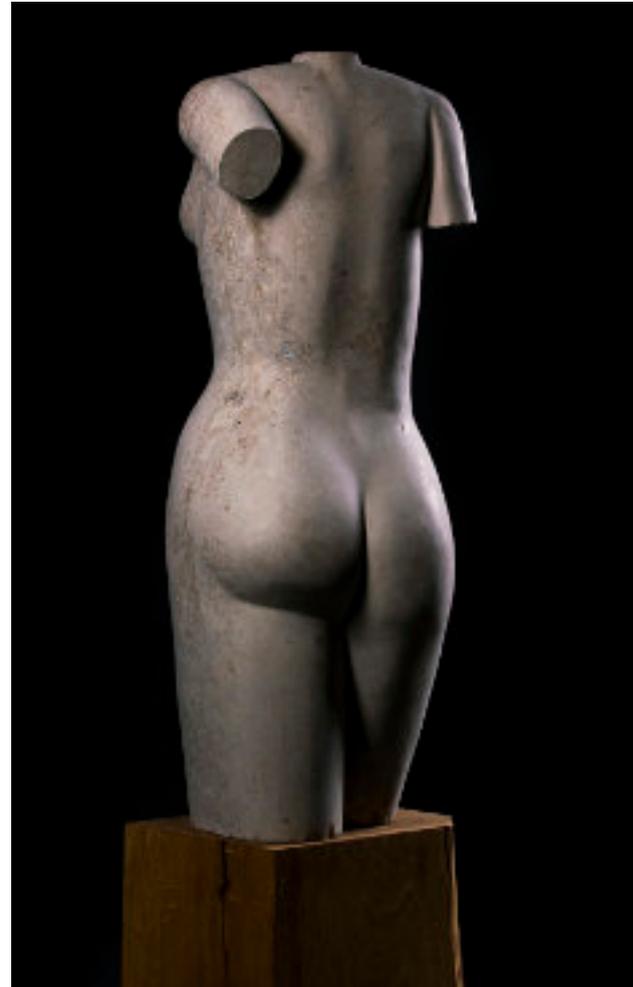
Breitbrunn am Chiemsee

Nach dem Studienabschluss 2004 an der Akademie der Bildenden Künste in München arbeitet Benjamin Hauer heute in seiner Werkstatt am Ende eines Feldweges am bayrischen Chiemsee. Hier produziert er in sechs bis acht Wochen neue monumentale Skulpturen, wie jene, die bereits in Häusern und Gärten in Deutschland, England, Österreich, Italien und in den USA zu finden sind.

„Inspiration findet Benjamin Hauer in der Tradition der figürlichen Bildhauerei. Insbesondere die wohl komponierten und proportionierten Skulpturen aus der klassischen Antike beeinflussen seine Werke. Ruhe und Bewegung liegen bei ihm nahe beieinander. Faszinierend ist der Prozess des Bearbeitens, da er meist ohne Modell und nur mit rudimentären Zeichnungen auf dem Ausgangsmaterial beginnt. Von einem Kristallisationspunkt aus, wird so mit viel Feingefühl, eine Form aufwändig freigelegt und die finale Figur allmählich sichtbar gemacht. Die künstlerische Auseinandersetzung mit dem menschlichen Körper prägen seine Entwürfe und Skulpturen. Ein häufig wiederkehrendes Motiv ist der weibliche Torso - interpretiert in den feinsten europäischen Materialien wie der deutschen Eiche oder italienischem Carrara und deutschem Jura Marmor.“



Aphrodite Skulptur Jura Marmor 40x40x110 cm



Faltenwurf torso Skulptur Kalkstein 40x35x60 cm



Johann Löffelmann

www.johannloeffelmann.de

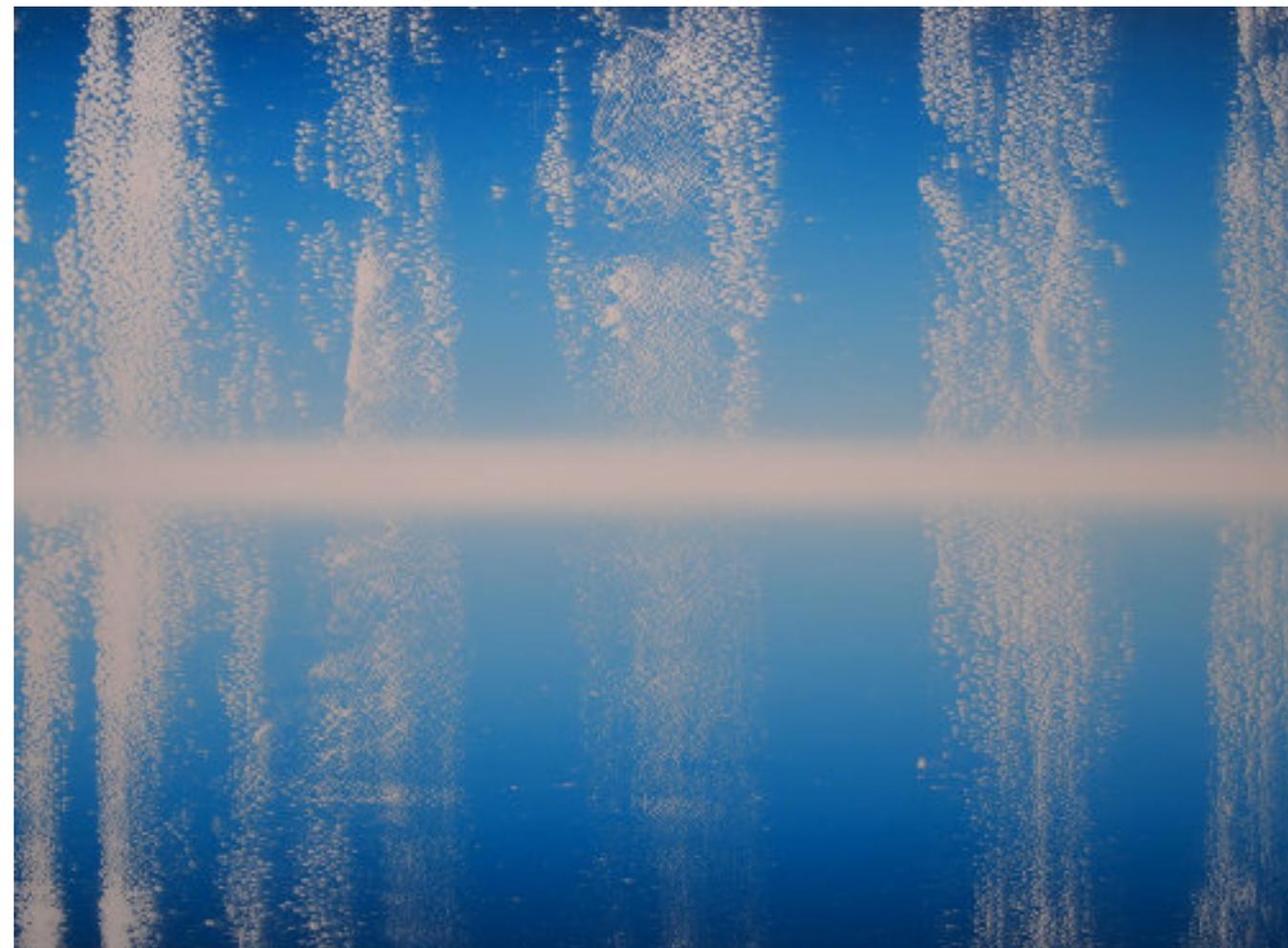
Geboren in Töging am Inn, lebt und arbeitet ebendort
Objektkünstler, Bildhauer, Maler und Orgelmusiker
Zahlreiche Ausstellungen und Symposien

Töging am Inn

„In seinen Ölgemälden verbindet Johann Löffelmann faszinierende Eindrücke und eine hohe Leuchtkraft in der Farbwirkung. Aus dieser Zielsetzung heraus entstehen bei Johann Löffelmann Werke, die mit vielfältigen Farbkontrasten und einer anspruchsvollen Farbkomposition enorm beeindruckend sind. Diese Ausrichtung an der Intention, die Farben zur Geltung zu bringen, bringt eine vielbeachtete Originalität hervor. Hierdurch entstehende Kompositionen weisen somit die unterschiedlichsten Elemente in den Bereichen Ruhe, Tiefe, Bewegung und dynamische Atmosphäre auf.“



Luft und Wasser Detail



Luft und Wasser 95x130 cm Ölfarben auf Maltuch



Viktoria Körösi

www.viktoriaeroesi.com

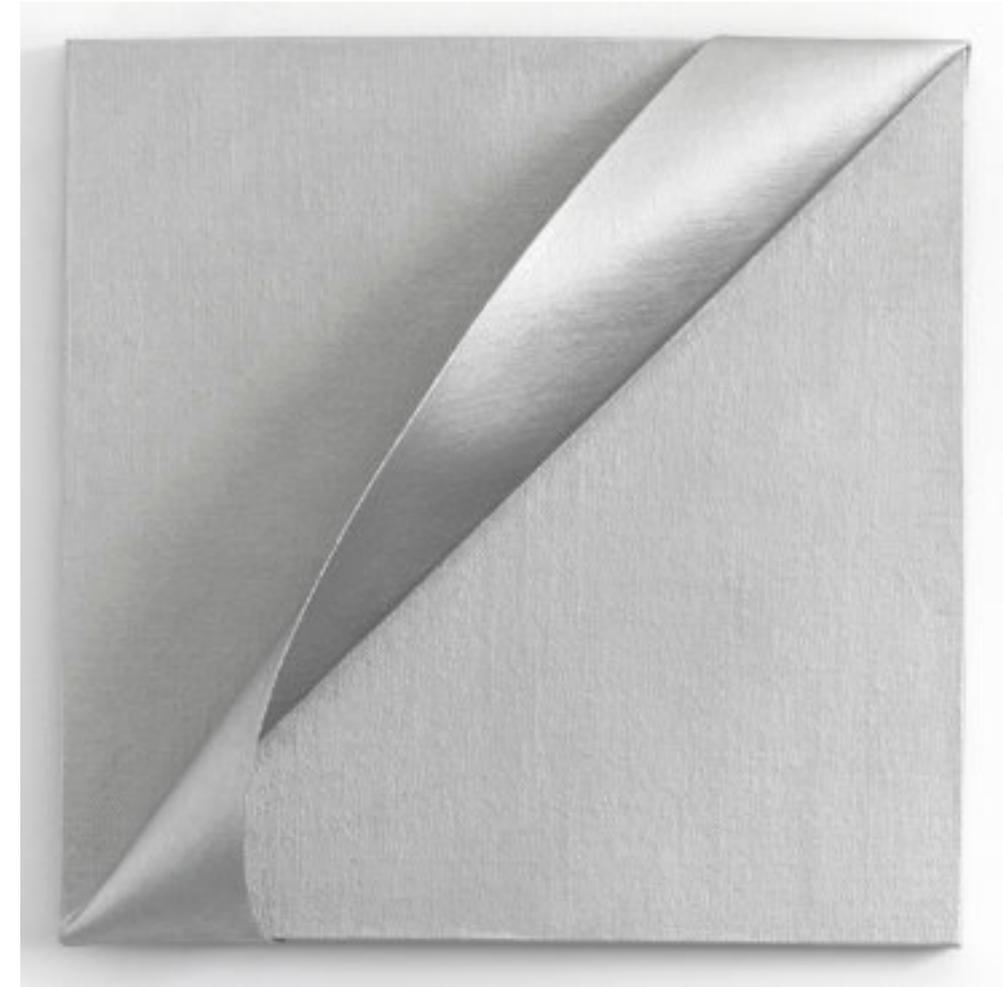
1977 geboren in Budapest, 2010–2016 Aufenthalt in Berlin und Hamburg, lebt und arbeitet seit 2016 in Linz, Österreich
2004 Masterabschluss, Moholy-Nagy-Universität Budapest, Ungarn
2001 Ceepus-Programm, Akademia Sztuk Pieknych, Krakau, Polen
2000 Erasmus-Programm, Ecole supérieure d'arts, Paris, Frankreich
Studien des Webens, Papierschöpfens, Buchbindens und der Fotografie

Linz in Österreich

„Die weiche Spannung bezieht sich auf die taktilen und technischen Aspekte meiner Werke, da ich mit verschiedenen weichen und flachen Materialien arbeite. Im Gegensatz dazu formen sich solid oder hart wirkende dreidimensionale Objekte. Die entstandenen Formen sind die Verkörperung der Eigengesetzlichkeit der Materialien, die man häufig nicht beeinflussen kann. In den letzten zehn Jahren arbeite ich überwiegend an reliefartigen, skulpturalen Werken und Wandobjekten, um neue Wege in meiner Kunstpraxis zu erreichen. Ich experimentiere derzeit hauptsächlich mit zwei verschiedenen Techniken, die gefaltete Leinwand und 'shaped canvas': Bespanntes, geformtes Leinen mit runden und konkaven Formen. Meine Faltrieliefs wurden in den meisten Fällen aus einem Stück Leinwand gefaltet und vor dem Aufleimen auf einem Holzgrund mit Ölfarbe bemalt. Manchmal verwende ich neonfarbendes Acryl, um einem reflektierenden Effekt zu erreichen. Essentiell sind die einfachen, geometrischen Grundformen, eine Weiterentwicklung des traditionellen zwei-dimensionalen Öl-Leinwand-Bildes, das selbst schon eine lange Geschichte hat. Meine Intention ist es, dreidimensionale Werke zu schaffen, die mit dem Raum in Wechselwirkung stehen.“



Faltrelief/Aufgeklappt 60x60x17 cm Öl auf Leinwand, Holzgrund



Faltrelief/Diagonal 60x60x17 cm Öl auf Leinwand, Holzgrund



Antonia Richter
antonia110306@gmail.com

Geboren 2006 in München

Besondere Anerkennung der Jury

Ottobrunn

„Seit ich denken kann, male ich. In der ganzen Zeit habe ich mich in viele Richtungen ausprobiert, ob digital oder traditionell.

Vor etwa zwei Jahren habe ich auch angefangen, auf Leinwand zu malen.

Inspirieren lasse ich mich vor allem von der Natur sowie der damit verbundenen Blumensprache. Ich finde es immer wieder erstaunlich, wie viele Bedeutungen die verschiedensten Blumen haben können. Das Schönste daran ist, dass jeder diese Sprache versteht, egal woher er/sie kommt.

Momentan befinde ich mich im ersten Lehrjahr meiner Ausbildung zur Mediengestalterin. Es freut mich sehr, dass ich meinen Beruf und meine Kreativität so verbinden konnte. In Zukunft möchte ich vor allem noch mehr mit der Blumensprache in meinen Bildern arbeiten und mich künstlerisch weiterentwickeln.

'Cold As Death'

Das Bild stellt ein Hirschskelett dar. Auf dem vermeintlichen Toten wachsen nun Pflanzen, welche dem Skelett Leben einhauchen. Efeu hängt vom Geweih herab, andere Pflanzen wie Fuchsien, Narzissen oder Primeln sind ebenfalls im Bild zu finden. Die blauen Schmetterlinge bringen das Leben ins Motiv.“



Cold As Death 140x100 cm Acryl auf Leinwand



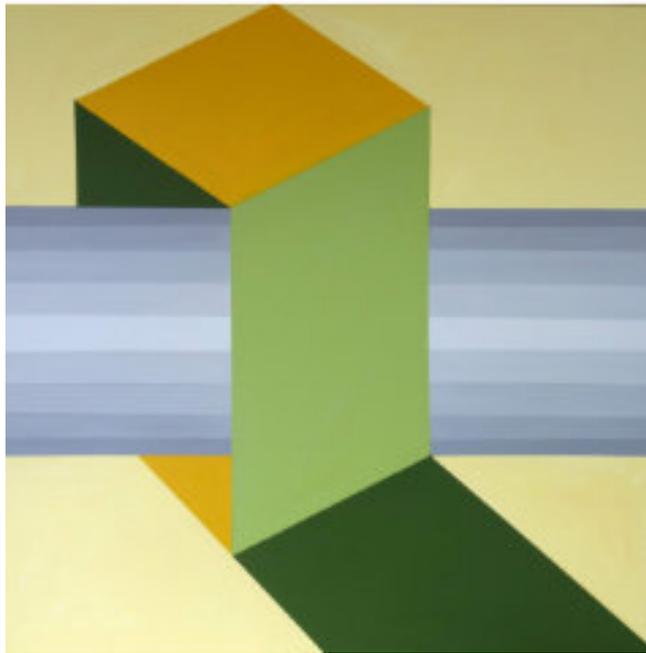
Peter Troje

troje71@gmail.com

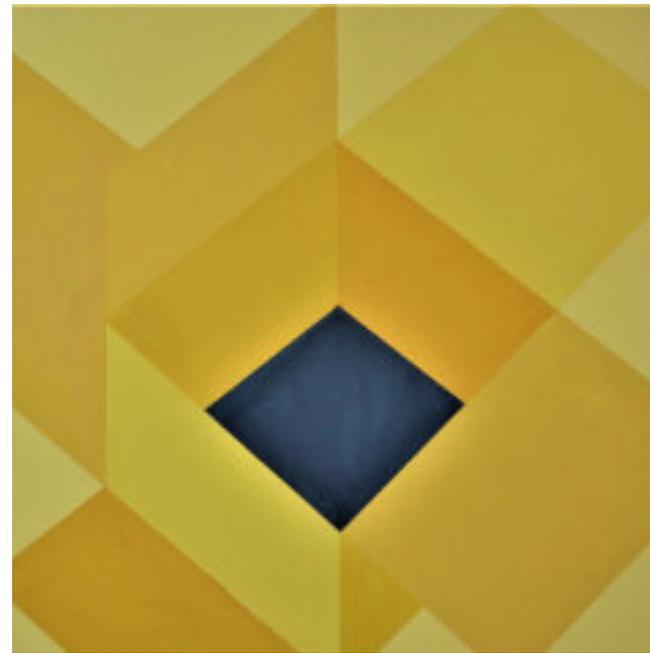
1939 in Berlin geboren
Nach der Schule 4 Jahre Seefahrt
Anschließend Abitur und Studium der Architektur
Portraits und Landschaften in Öl, Ölkreide und Aquarell
In den 80er Jahren Anschluss an den Haarer Künstlerkreis
Beteiligung an diversen Gruppenausstellungen

Haar

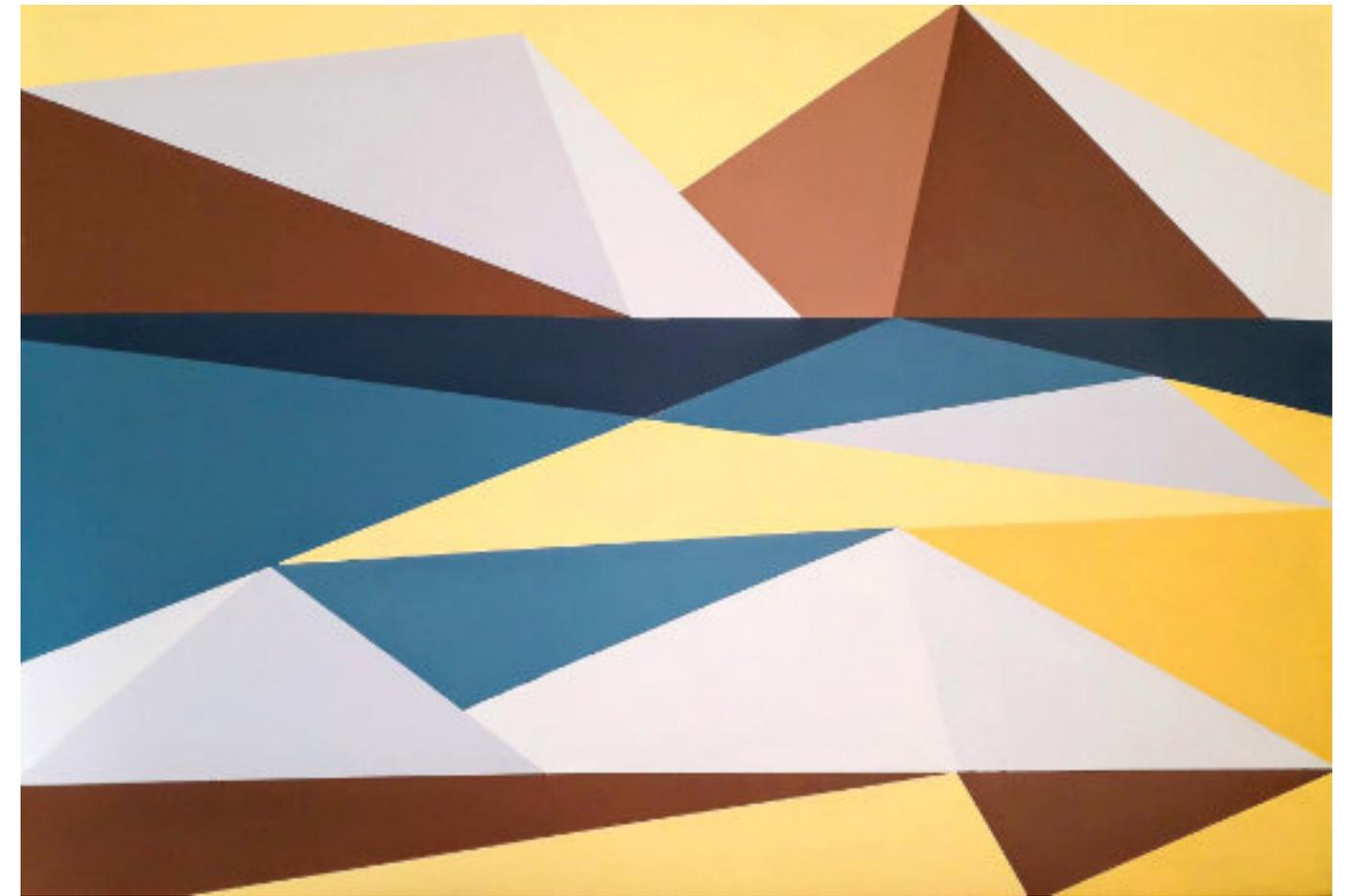
„Besuch verschiedener Kurse, u.a. Radierkurs bei Wolfgang Dietrich, später bei Silke Blomeier die Spielregeln der Malerei und die Faszination der Acrylmalerei entdeckt und weiter entwickelt. Seit 2009 Mitglied im Kunstverein Ebersberg und dort zwei Jahre im Beirat tätig. Teilnahme an den Mitgliederausstellungen und den jurierten Jahresausstellungen 2010, 2011 und 2018. Einzelausstellung im Bürgerhaus Haar 2012 und Gruppenausstellung 2018. Diverse Ausstellungen im Kunstverein Ebersberg im Studio an der Rampe. Beschäftigung mit Acrylmalerei in Farbe, Form und Struktur konkret und geometrisch, aber auch mit der intuitiven, abstrakten und All-Over-Malerei. Darüberhinaus Experimente mit neuen Techniken und Fotocollagen. Ziel ist es, Harmonien in Farbe, Form und Struktur zu finden und den Betrachter emotional zu berühren.“



Gefangen 80x80 cm Acryl auf Leinwand



Aufgeklappt 80x80 cm Acryl auf Leinwand



Pyramiden am Strom 70x100 cm Acryl auf Leinwand



Amelie Paintner

ami.paintner@web.de

Geboren 2001 in Nürnberg
Schulzeit in Oberbayern und Niederbayern
Fachoberschule Gestaltung in Straubing
FSJ Kultur in Wyk auf Föhr
Derzeit Studium der Kunsttherapie in Nürtingen

Nürtingen

„Die unerschöpfliche, fantasievolle Sicht der Kinder auf Museumsgemälde nahm ich mir hierbei zum Thema. Um eine Verbindung der sieben Kindergeschichten zu den originalen Museumsgemälden und damit auch zum Museum Kunst der Westküste zu schaffen, entschied ich mich, neben den Illustrationen, auch eine Doppelseite zu erstellen, welche das Gemälde selbst, sowie interessante Eckdaten zu Künstler und Werk aufzeigt. Zusätzlich wollte ich einen interaktiven Teil für Kinder im Buch einrichten und kam somit auf die Idee von unkolorierten Vorzeichnungen als Ausmalbilder. Die Kinder haben so die Möglichkeit, über die Farbigkeit der Illustrationen zu den Kindergeschichten selbst zu entscheiden und hinter die Kulissen des Illustrierens zu schauen. Die Kindergeschichten, meine Illustrationen dazu, Eckdaten zu Künstler und Werk, und Fotos der Originalgemälde aus dem MKdW sind in einem Buch vereint.“



Schlaraffenland 29,7x42 cm Buchillustration Marker, Fineliner, Bleistift auf Papier



Glücksfisch 29,7x42 cm Buchillustration Marker, Fineliner, Bleistift auf Papier



Christine Altona
www.altona-art.de

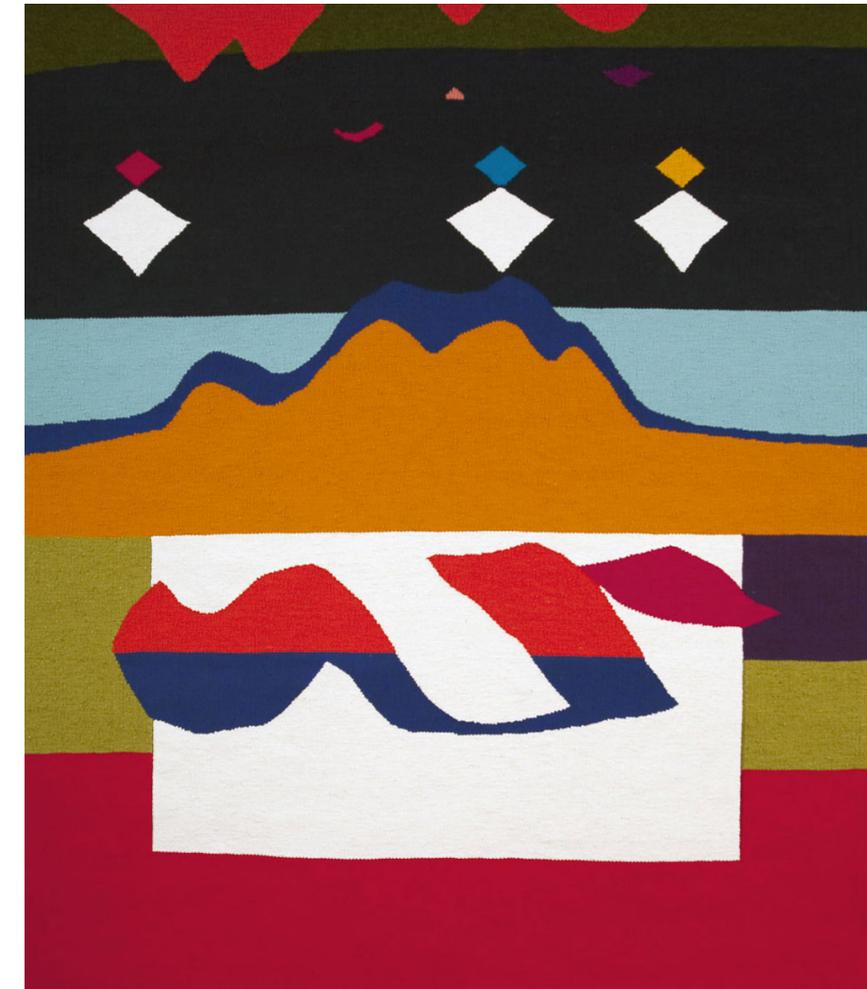
1945 geboren in den Niederlanden
1964 - 1966 Studium der Romanistik in Utrecht
1966 - 1970 Studium der monumentalen Malerei und Textilkunst an der Akademie für bildende Kunst in Enschede und Amsterdam

Gauting

„Mich beschäftigen sozialkritische Themen, gesellschaftspolitische Fragen; die Haltung, Posen von Menschen, Architektur. Alles was sich bewegt, in seiner Vielfalt. Es interessiert mich: - Der Sprung aus der geordneten Reihe. Musik und deren Farben und Bewegungen im menschlichen Hirn. Für ein Objekt mit dem Material Textil mache ich gedankliche Vorbereitungen in Sachen Bewegung und Farben; Aber: Nichts liegt von vornherein fest: Erfahrungen, Empfindungen fließen während des Arbeitens an einem großen Webstuhl mit hinein. Ich bevorzuge Wolle, Leinen und Seide.“



Brains-2 190x160 cm Gobelin



Brains-3 190x160 cm Gobelin



Svenja Jarisch

www.svenjarisch.de

1996 in Köln geboren, 2014 Abitur in Meersburg
2015 Kunststudium an der Universität in Salamanca
2019 Abschluss in Wirtschaft an der Universität Leipzig zum Thema Gentrifizierung
seit 2019 Studium der Malerei und künstlerischen Druckgrafik an der HGB Leipzig
bei Henriette Grahnert und Franziska Holstein
Lebt und arbeitet in Leipzig

Leipzig

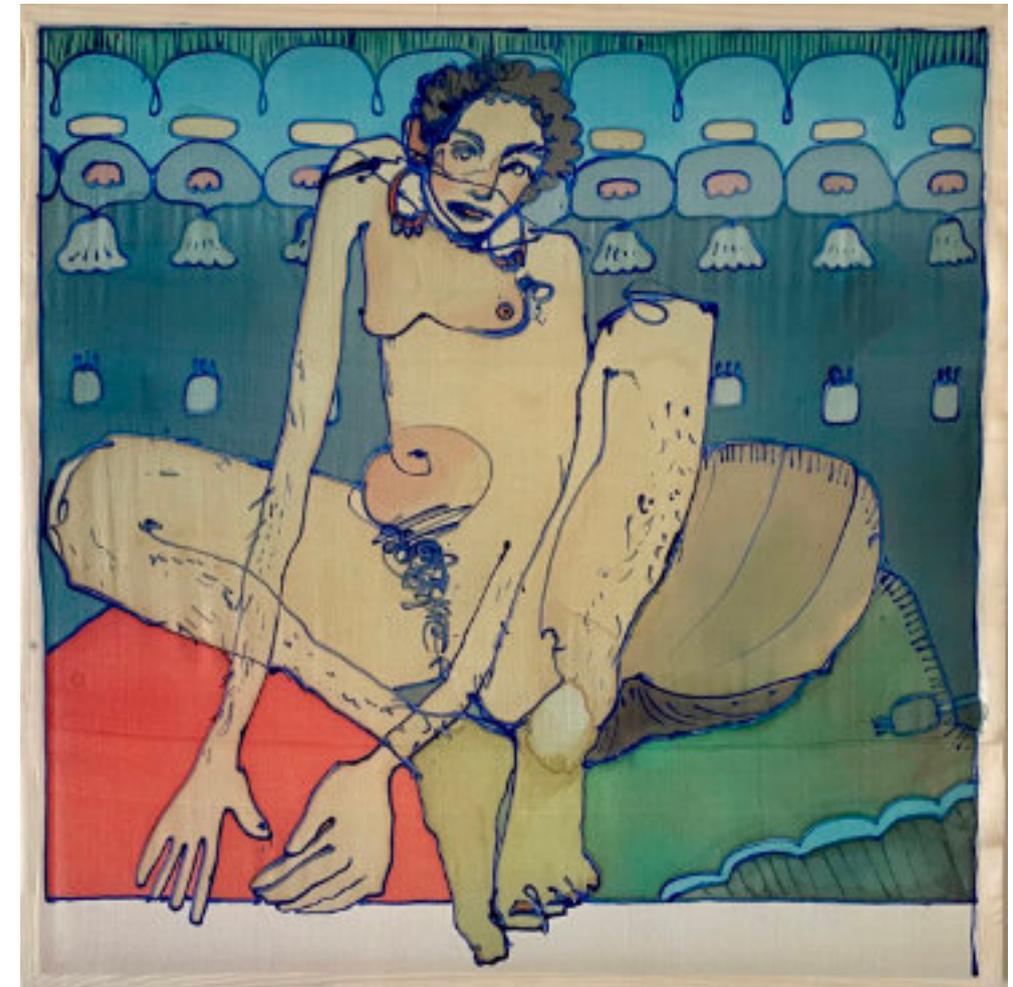


Der Stern 70x50 cm Öl auf grundiertem Karton



Marseille 70x50 cm Öl auf grundiertem Papier

„Das Bild 'Im Ozean' zeigt eine Unterwasserwelt auf zartem, glänzendem Seidenstoff. Die trüben Blautöne weisen in die beruhigende, unendliche Welt des Ozeans, ebenso wie die Person, die die Betrachtenden direkt anblickt. Im Kontrast dazu die ultramarinblauen, gesättigten Umrisslinien und die rote Farbfläche, die ein Ein-oder Auftauchen suggeriert.“



Der Ozean 43x43 cm Seidenmalerei auf Holzrahmen

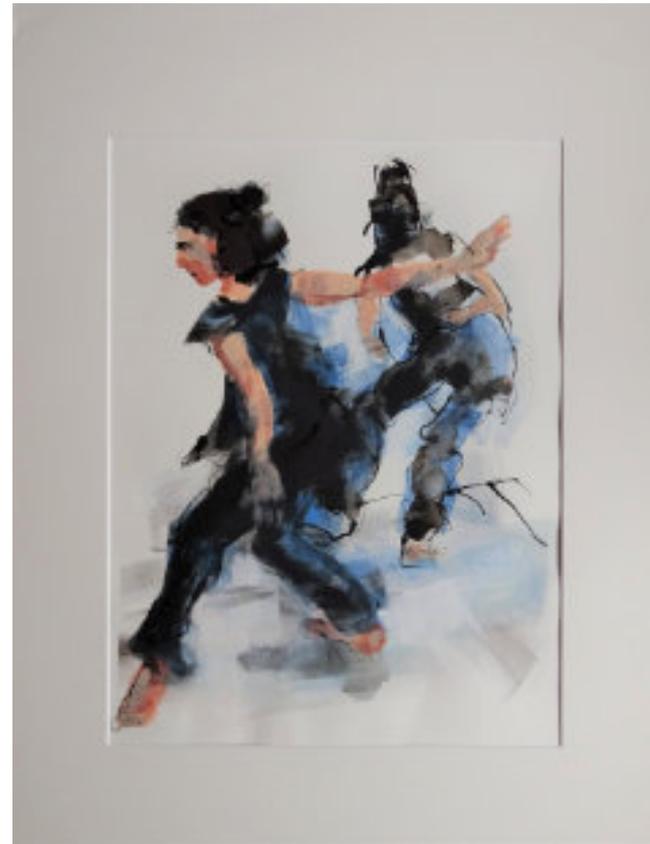


Petra Herrmann

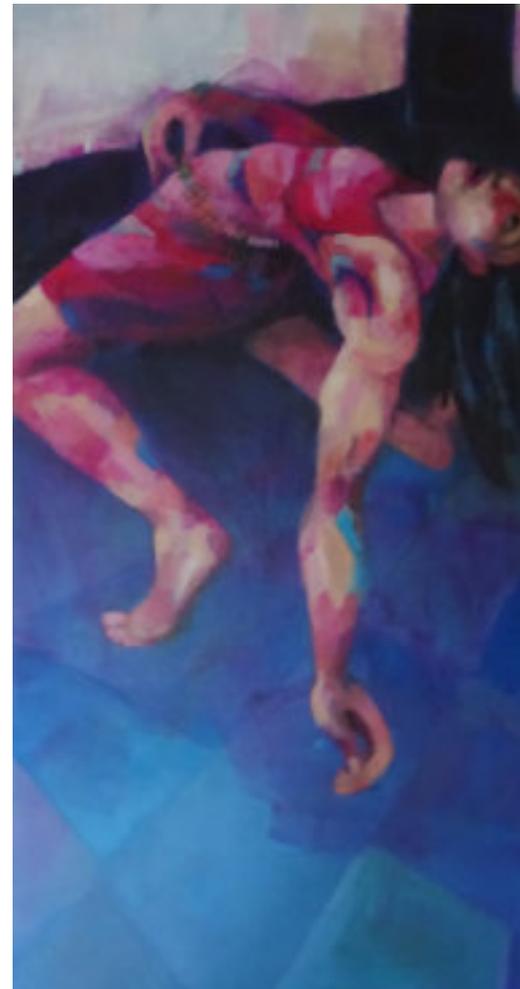
www.petra-herrmann-kunst.de

Geboren in Lindau am Bodensee, Studium der Germanistik, Slawistik, Geschichte
Langjährige Berufstätigkeit als Journalistin, Autorin und Redakteurin beim Bayerischen
Rundfunk (radioWissen). Freie künstlerische Tätigkeit. Künstlerische Weiterbildung in den
Akademien Bad Reichenhall und Augsburg. Mitglied im Kunstrefugium e.V.

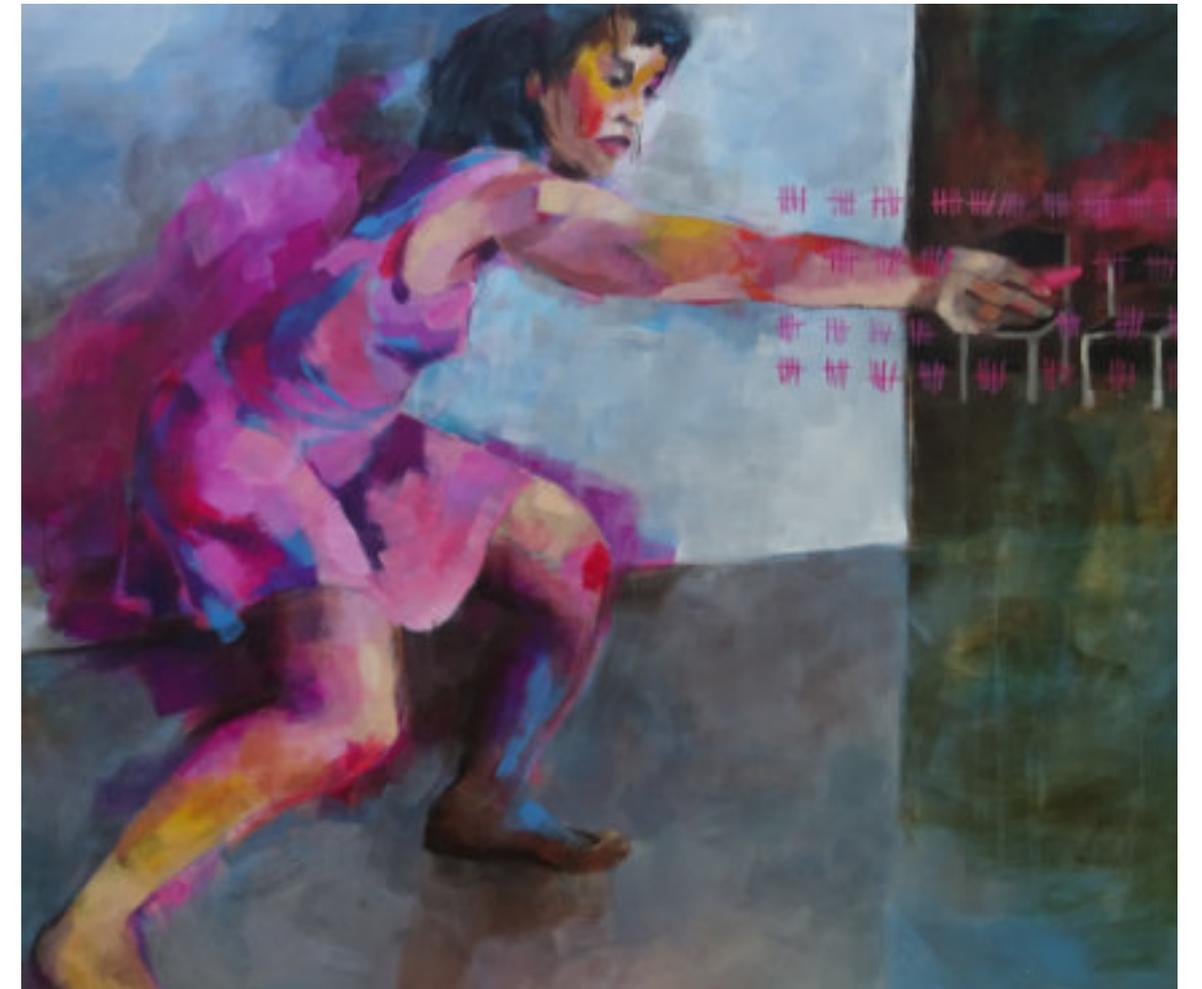
München



Lockdown-dance 3 70x50cm Tusche und Acryl auf Papier



Lockdown-dance 2 120x60 cm Acryl auf Leinwand



Lockdown-dance 1 100x120 cmm Acryl auf Leinwand

„Die eingereichten Werke sind während der Corona-Pandemie und als Reflex auf sie entstanden. Bei allen Bildern konnte ich den Tanz, bzw. die Tänzerinnen nur durch ein Schaufenster beobachten.“

Wir alle haben die Tage gezählt, bis man sich wieder ohne besondere Schutzmaßnahmen begegnen durfte.“



Ulrich Backmerhoff

www.ulrich-backmerhoff.de

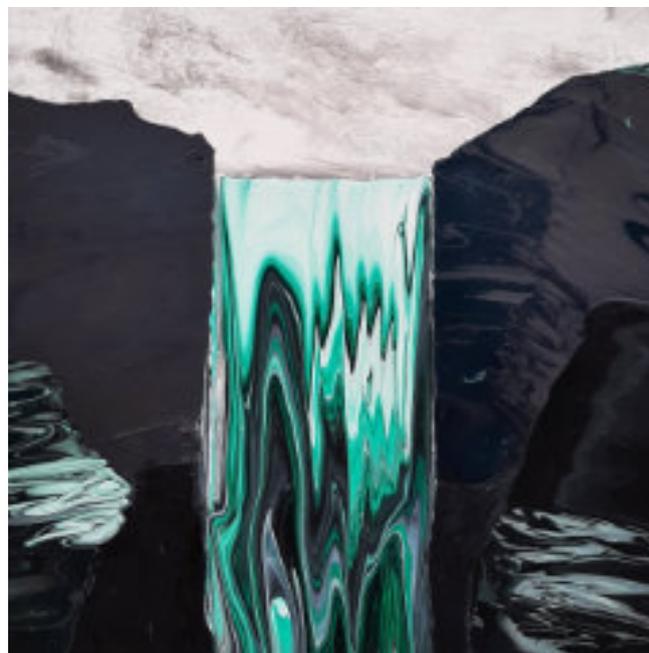
Geboren 1951 in Gelsenkirchen – lebt und arbeitet in Nürnberg
Ausbildung zum Schriftsetzer in Münster
Studium an der FH Münster (Freie Grafik, Typografie, Fotografie) Dipl. Grafik-Designer
Studium an der LMU München, Institut für Didaktiken der bildenden Künste
bis 2011 Berufsleben, Vertrieb, Werbung und Marketing
seit 2016 freischaffend tätig, Malerei in Öl, Acryl und Aquarell auf Leinwand

Nürnberg

„Aus dem Zyklus 'IM NORDEN' entstanden 2017/2018 einige Bilder nach Reisen in Norwegen und Island, welche abgelegene Winkel der Natur in einer mystischen, märchenhaften Malweise wiedergeben. Die frühe Dunkelheit der kalten Jahreszeit wird hervorgehoben durch die schwarzweiß Kontraste und dezenten Farben, die Sturm und Eis ankündigen.“



Im Norden II 60x60 cm Acryl auf Leinwand



Wasserfall 60x60 cm Acryl auf Leinwand



Fjord 60x60 cm Acryl auf Leinwand



John Schmitz

www.john-schmitz.com

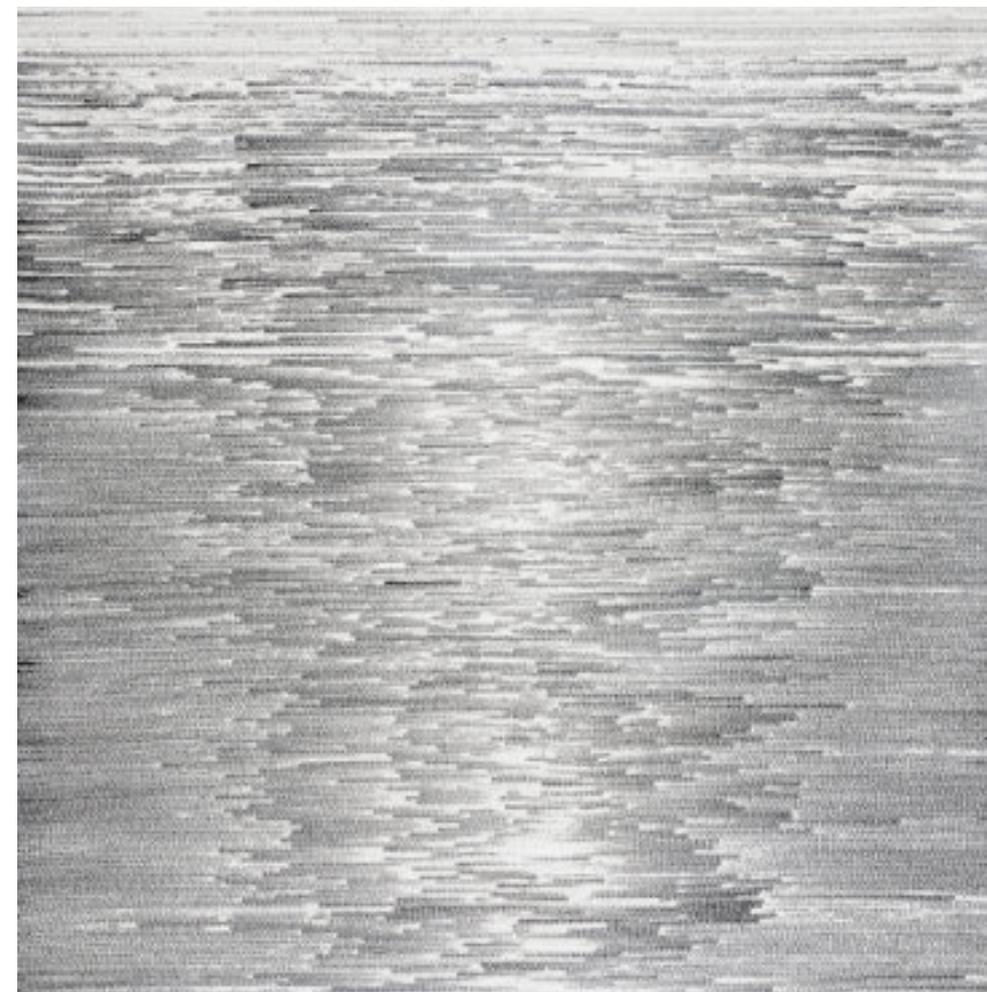
1969 geb. in München, lebt und arbeitet in Peterskirchen, Ausstellungsraum in Trostberg
Studium des Aktzeichnens bei Rawle Harper und Robin Page, Akthof, München
Ausbildung zum Ofenbaumeister, selbstständiger Kachelofenbauer
Studium Bildende Kunst und Aufbaustudium an der Akademie Faber-Castell, Stein
Meisterklasse bei Markus Kronberger, Rolf Viva und Reinhard Voss
2022 Gründung des Künstlerkollektivs projekt.8

Peterskirchen

„Insbesondere das Thema 'Zeit' als Grundlage aller Wahrnehmung und damit Urteilens ist dabei für mich von Interesse. Der seismographische Charakter der Arbeiten impliziert unweigerlich ein Sichtbarwerden von Zeit. Bildelemente wie Striche, Linien, Punkte oder Flächen können temporale Qualitäten aufweisen, indem sie auf den Vorgang ihrer Entstehung schließen lassen. Linien, die nichts darstellen wollen, außer ihres Werdens und Vergehens, destillieren diese Qualitäten umso mehr heraus und stimulieren so die Zeitwahrnehmung des Betrachters. Zudem wird diese angeregt, indem ein Verständnis der Arbeiten nur zeitlich erstreckt möglich ist. Aus der Ferne ist die Blattdynamik in ihren Grauwerten zu erkennen. Um jedoch die ihr zugrunde liegende Struktur entschlüsseln zu können, ist der Betrachter aufgrund der Chiffren- oder Liniengröße zur Nahsicht gezwungen. Tritt er näher, verliert er allerdings den Blick für das große Ganze. Hier schließt sich der Kreis zum Anfang.“



Untitled (2020) Entfernte Betrachtung



Untitled (2020) 150x150cm Feder und Tusche auf Papier



Bernhard Kreissl

www.ichmalso.de

„Ich mal so zur Gaudi und Spaß an der Freude.“
Sagt der querschnittgelähmte Maler Bernhard Kreissl.

München

„Bernhard Kreissl geht es darum, die Kreativität, die in ihm steckt, zu kanalisieren und auszudrücken. Denn Kunst berührt einen Ort in unserem Innersten, mit dem wir nur selten in Berührung kommen. Kunst zu schaffen und somit diesen Teil in sich anzuregen, hilft dem Künstler Kreissl, seinen Gefühlen auf den Grund zu gehen, sie auszudrücken und einen positiven konstruktiven Weg der Selbsterkenntnis einzuschlagen. Kreissl produziert nicht für den Kunstmarkt und versteht seine Kunst auch nicht als Werke oder gar Arbeiten. Er präsentiert sie aber gerne, was ihm zunehmend besser gelingt.“



Toooooooooor! 120x100 cm Öl auf Leinwand



Tor? 120x100 cm Öl auf Leinwand



Lustig im Löwenzahn 100x80 cm Öl auf Leinwand



Georg Boscher

www.naecronaut.art

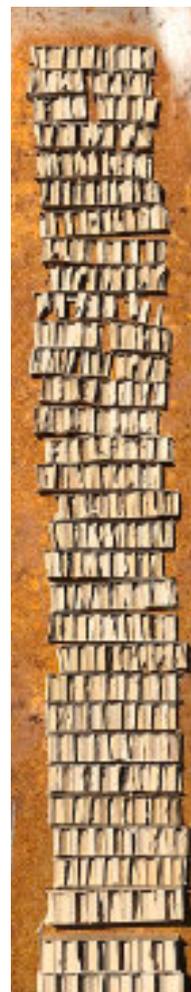
1965 in München geboren und seit 2017 wohnhaft in Ottobrunn
Nach dem Abitur Kameraassistent, später Kameramann und Fotograf
Über die Fotografie autodidaktische Näherung an die Kunst als:
„Auseinandersetzung des Menschen mit dem unbegreiflichen Leben“

Ottobrunn

„Die Serie MK, Metall und Karton, beschäftigt sich mit der Stadt und dem Menschen in ihr. Rostiges Metall als Symbol des Verfalls, fließendes Harz als Zitat an die wächserne Zeit und Kartonagen als fassadenlose Häuser, die Einblick gewähren in das Privateste. Das Individuum, wenn das Alte zerfällt, wenn der letzte Atemzug getan, ist ohne Nutzen, glanzlos und ohne Energie. Es ist der Moment, bevor alles abgerissen wird und Neues entsteht für eine vermeintliche Ewigkeit; darin der Mensch, klein und einsam mit seinen Geschichten, den Eckpfeilern seines Lebens. Wenn wir das Alte abreißen, reißen wir auch etwas von unserem Inneren ein, ein Aggregatzustand des Urbanen, ein Innehalten, bevor die Stadt wieder anfängt zu atmen und sie sich wieder bewegt.“



MK05_2022 30x30 cm Karton auf Metall



MK03_2022
125x25 cm
Karton auf Metall



MK09_2023 30x30 cm Karton und Gießharz auf Metall



Lena Nikcevic

www.lenanikcevic.net

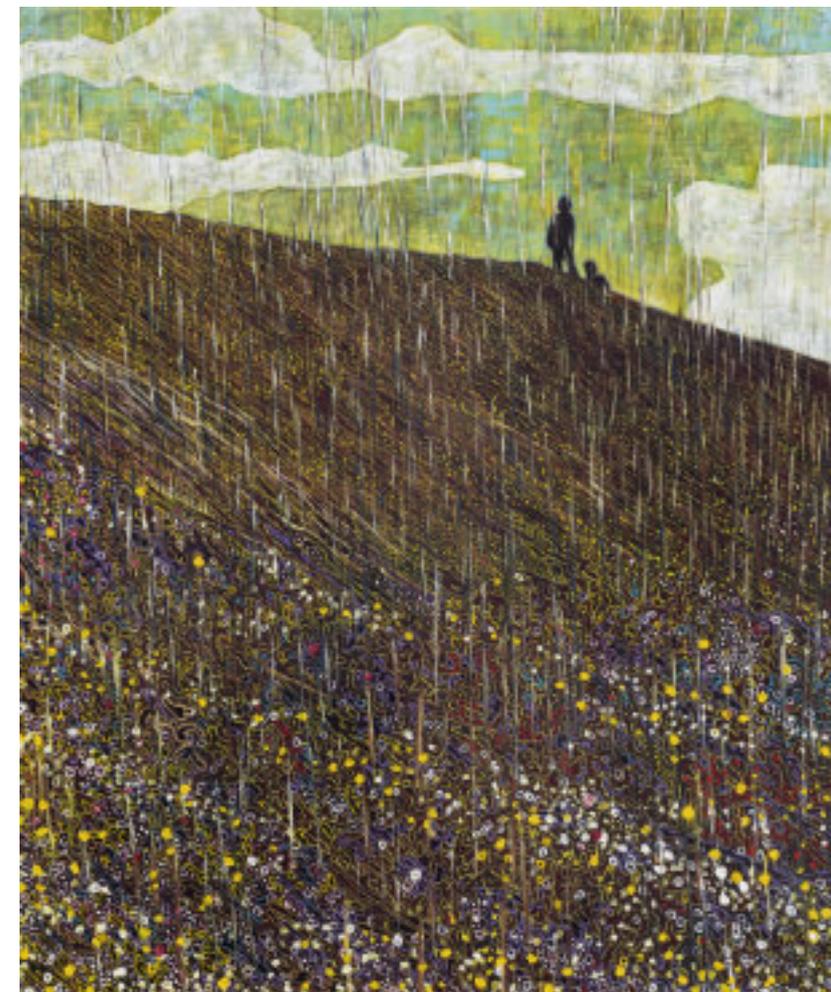
Geboren 1977 in Podgorica, Montenegro
1996-1999 Akademie der bildenden Künste in Cetinje, Montenegro
1999-2003 Akademie der bildenden Künste in Tours, Frankreich, Klasse Pierre Antonucci
2002 Central Academy of Fine Arts, Peking, China
Lebt und arbeitet in München

München

„Und wenn es reichen würde, anzuhalten, am frühen Morgen aufrecht zu stehen, den Blick auf das Gebirge und das wogende Meer zu richten, im Anblick des Halbschattens des Unterholzes, des Lichtes der Rinden und des hermelinweißen Schnees die Augen aufzureißen? Verstohlene Augenblicke, flüchtiger Blick, der einem Diebstahl ähnelt, der kommt, wiederkommt, sich entzieht um zurückzukommen, den Lena Nikcevic aber in der Geste ihrer Pinsel einfängt, in Farben festhält und uns so magisch wiedergibt. Und wenn es diese Augenblicke wären, Bruchstücke einer flüchtenden Realität, eine vorübergehende Öffnung, die einzig zählt? Dieser Sprung, dieser Satz in einen durchdringenderen Blick, für nichts als das Brennen einer Öffnung des Vergänglichlichen, in dem sich unser Leben verzehrt. Reine Mobilität, die unseren stillstehenden Augen verborgen bleibt. Musik unter der Stille. Wie die ersten Bilder einer Zeit, die wir verloren haben. Augenblicke eines Lichts, dessen plötzlich zugestandene Grazie den Anfang der Welt neu erschafft.“ Auszug aus dem Text 'Bilder des ewigen Flusses' von Michel Diaz, Übersetzung aus dem Französischen von Heinke Wagner



Auf der Suche nach dem Glück 5 120x100 cm Öl auf Leinwand



Auf der Suche nach dem Glück 20 120x100 cm Öl auf Leinwand



Maren Okubo

www.marenokubo.de

Geboren 1985 in Helmstedt

2013 Magister Artium in Kunstgeschichte und Kunstpädagogik, LMU München

seit 2014 Elternzeit

Seit 2022 freischaffende Künstlerin, lebt und arbeitet in München

München

„Angesichts einer Welt, die immer häufiger von Ressourcenknappheit, Klimawandel und Umweltzerstörung geprägt ist, soll dieses Bild dazu auffordern, unsere Beziehung zur Natur zu bedenken und uns gleichzeitig, die Hoffnung geben, dass wir in der Lage sind, aktiv zu einer Veränderung beizutragen.“

Die Aufforstung beschreibt den Zustand nach einem Waldbrand. Kinder (die Zukunft der Menschheit als auch unsere Verantwortung ihnen gegenüber versinnbildlichend) kümmern sich gewissenhaft darum, dass auf der verbrannten Erde wieder neue Bäume wachsen und gedeihen können.“



Triptychon: Die Aufforstung 130x300 cm Öl auf Leinwand



Die Aufforstung Detail



Julian Modica

www.rasso.rocks

1974 in München geboren, lebt und arbeitet ebenda.
Studium an der Mosaikschule in Spilimbergo, Italien, Klasse Giulio Candussio
Langjähriger Aufenthalt in Frankreich, ausgezeichnet als einer der besten
Kunsthandwerker
Ausstellungs-Aufenthalt für ein Jahr in Montenegro.
Mitbegründer der internationalen Künstlergruppe MOSAÏZM

München

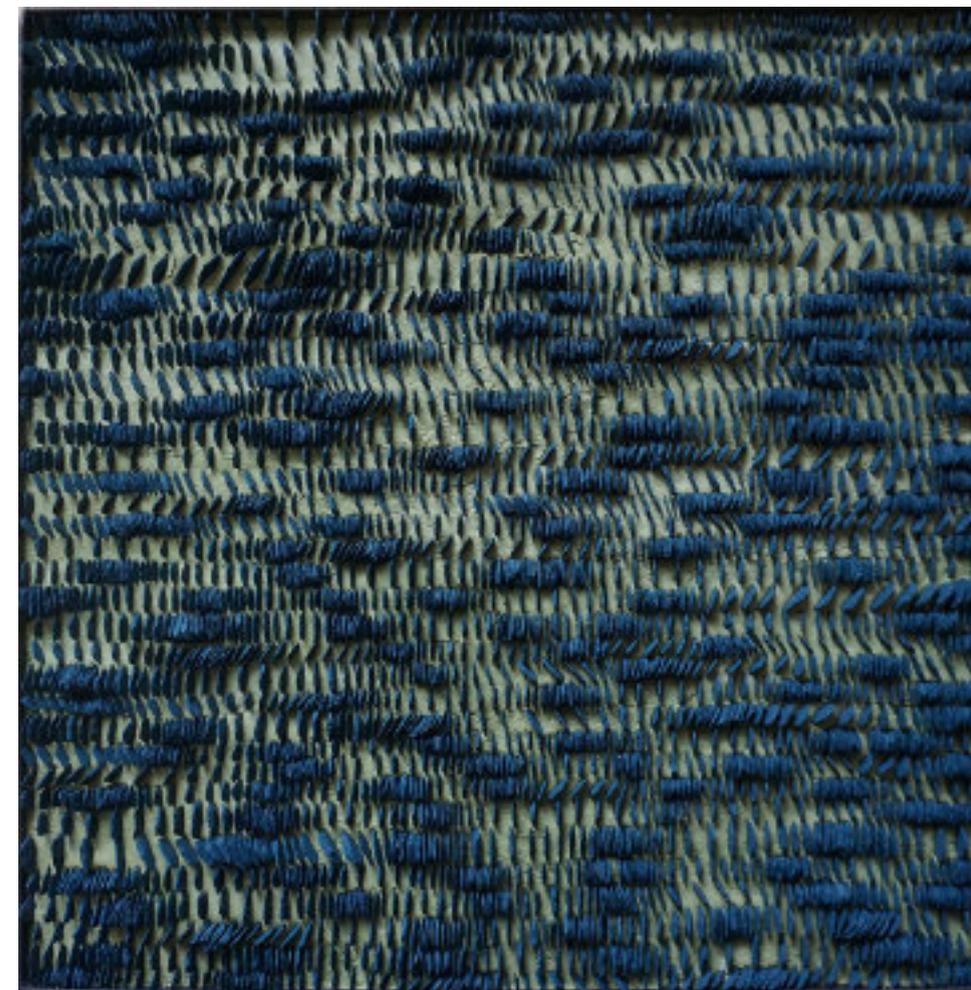
„Die präsentierten Arbeiten sind alles Mosaike aus eingefärbten Schieferplättchen auf eingefärbter Mörtelmasse. Als gelernter Mosaikbildner bin ich mit dem Schlagen von Marmorwürfeln und später venezianischen Glasmaltn groß geworden. So begann ich zuerst mit flachen Steinen, später mit Schiefer das Material in seiner unbearbeiteten Form in einem Mörtelbett zu verkleben. Teilweise erinnerte ich mich während der Arbeit an den Beginn des Buchdrucks, als alle Buchstaben noch von Hand gesetzt werden mussten. In der neuesten Serie 'Codes' versuche ich durch bestimmte Setzweisen Unschärfe-Effekte zu erzielen. Vom Buchdruck habe ich mich entfernt, meine Gedanken kreisen während der Arbeit eher um die Algorithmen, die unser Leben bestimmen, auch wenn man sie als normaler Mensch nicht lesen kann. Zusätzlich wird durch den Raum auch der Blick von der Seite geöffnet. Dadurch kann man die Schieferplättchen fast besser oder größer wahrnehmen und der Blick auf die Mörtelmasse schwindet. So entsteht auch ein kinetischer Effekt.“



Code #4 40x40 cm Mosaik aus Schieferplättchen



Ohne Titel
15x100x15 cm
Mosaik aus Schieferplättchen



Code #5 40x40 cm Mosaik aus Schieferplättchen



Volodymyr Ivanov

v.y.ivanov@gmail.com

Geboren April 1957, ist in Kiew in der Ukraine aufgewachsen
Kunstausbildung an der Staatlichen Kunst- und Industrieuniversität in Moskau
1989 erstmals Ausstellungen in Deutschland, später in der ganzen Welt
Findet im Saarland Heimat und ein freundliches Klima für seine Stahlarbeiten
2007/08 Ausstellung 'Poseidons Geschenk' als erste Kunstaussstellung überhaupt auf der Insel Zmiiny (Schlangeninsel)

Überherrn

„Die präsentierten Skulpturen basieren auf den Schwarzmeer-Mythen über den antiken griechischen Helden Achilles, der als tapferer Krieger im Trojanischen Krieg sein Leben lassen musste. Die Schlangeninsel im Schwarzen Meer wurde der Antike nach von Poseidon für den ewigen Aufenthalt des Achilles geschaffen. Die Griechen nannten das Schwarze Meer 'Euxine Pontus' und Achilles den Herrscher des schwarzen Meeres: 'PontArchus'.
Es ist als ob wir eine moderne Heldengeschichte im Mantel der Antike erleben.“



Amazone 55x55x21 cm Stahl elektrogeschweißt



Achillodromos 57x57x13 cm Stahl elektrogeschweißt



Pfeil von Paris 43x60x12 cm Stahl elektrogeschweißt



Päivi Vähälä
www.paivivahala.com

Wien

In Finnland geboren, lebt und arbeitet in Wien als freischaffende Künstlerin
Mag. Art. an der Universität für angewandte Kunst in Wien
1987 - 2009 Lehrauftrag ebendort
Internationale Ausstellungen, vertreten in öffentlichen und privaten Sammlungen



Sieben 66,4x86 cm Bildgewebe

„Malerei, Bildweberei(Tapisserie), Zeichnung, Holz-Skulptur, all dies sind künstlerische Techniken, denen sich die Künstlerin mit Aufmerksamkeit und Sorgfalt zuwendet. Sie geht in ihrer leisen, feinen Art an ihre Arbeit: Sie erforscht die Eigenart des Materials und des Handwerks und setzt die Themen, Naturphänomene, Pflanzen, Blumen, Tiere, Traum, Mythos und psychische Zustände des Menschen traumwandlerisch um. Sie lauscht der Sprache der Dinge, es entstehen chiffrierte, zarte und doch vielschichtige Zeichnungen und feinfarbige Malereien; Zeichensetzung und Botschaft über das Wesen der Tiere und Pflanzen mit denen sie sich auseinandersetzt und die sie als beseelt erkennt und darstellt.
Die Kunst des Gobelins-Webens ist eine sehr rare Kunst geworden, Technik, Material, Ästhetik und Aussage der Tapisserien haben eine ganz eigenen poetischen Kosmos.“ Franka Lechner



Rot 88x120 cm Bildgewebe

ARTiges 2023 - Die Jury



Gabi Rudnicki
Museumspädagogin

Germanistin und Altphilologin
Erste Vorsitzende der Ödön-von-Horváth-Gesellschaft Murnau seit Gründung 2003
Museumspädagogin im Schloßmuseum Murnau
Co-Autorin und Herausgeberin der Handbücher „Museumspädagogik“
und „Antike vermitteln und entdecken“



Tabea Förth
Kunsthistorikerin

Jahrgang 1988, gebürtig in Unterfranken
Studium Kunstgeschichte, BWL und Museumsmanagement in Hamburg und Regensburg
Stipendiatin der Franz-Marie-Christinen-Stiftung zur
Dissertation über Barocke Flämische Tapisseries, promoviert derzeit dazu
Seit 2022 feste wissenschaftliche Mitarbeiterin für das König-Otto-Museum in Ottobrunn

Dieter Berndt
Künstler



1952 in München geboren
Maschinenbau-Lehre bei Friedrich Deckel
Studium an der Deutschen Meisterschule für Mode, grafische Abteilung
Studium an der Kunstakademie München
bei Prof. Zimmermann, Fantastischer Realismus und Prof. Robin Page, Fotorealismus

Marco Pesarese

Kunsthändler für Alte Meister, Impressionismus und Moderne



Startete 1995 seine Karriere bei Christie's, New York
Studium der Kunstgeschichte, Theologie und Anthropologie an der LMU München
Danach bei Bernheimer Fine Old Masters in München und Colnaghi in London
Tätig für die Neue Pinakothek, Pinakothek der Moderne und Max-Beckmann Archiv
Öffentlich vereidigter und bestellter Sachverständiger vor deutschen Gerichten

Anna Arndt
Kuratorin

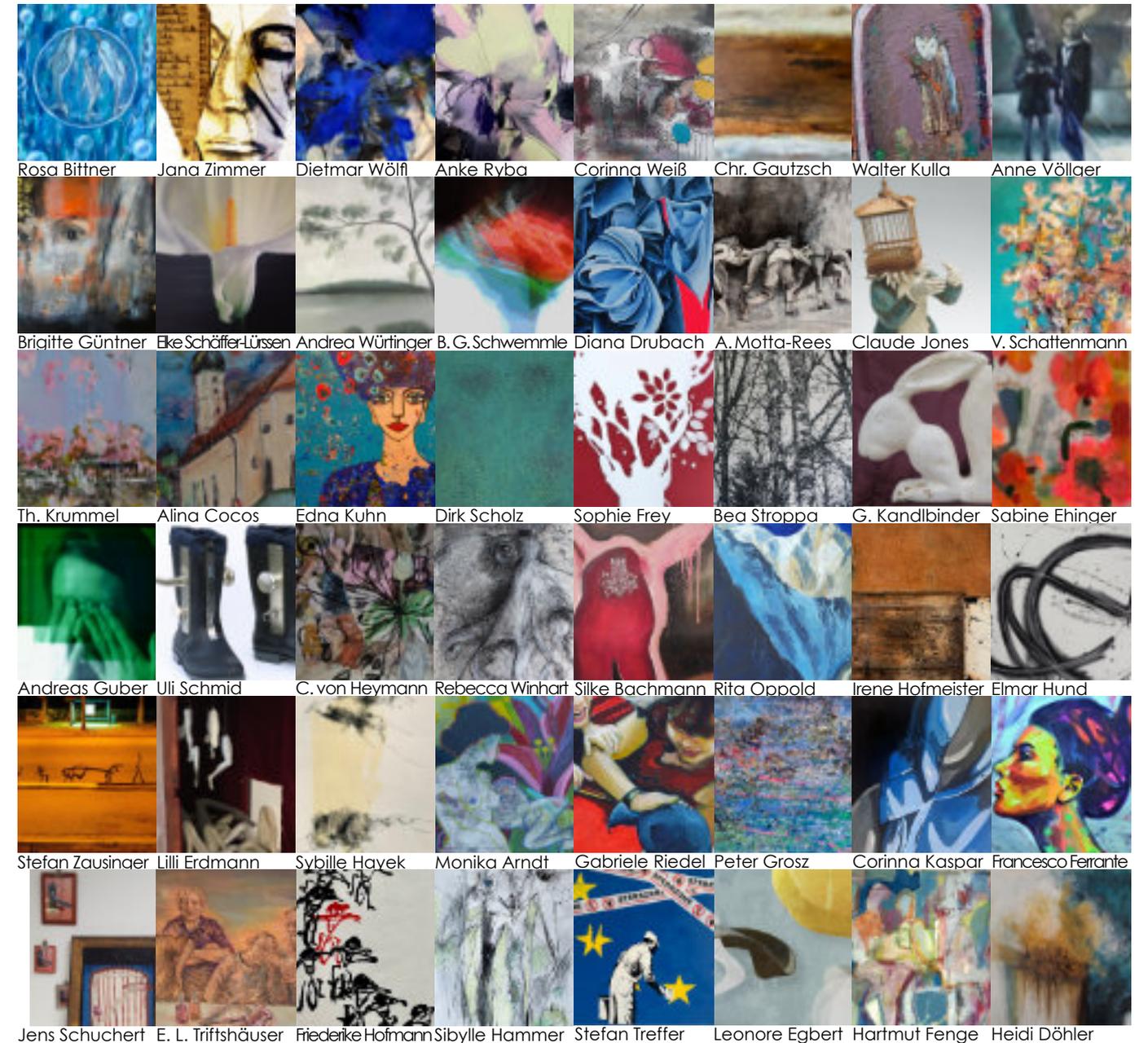


Geboren 1965 im Münsterland, Abitur an der Kollegschule Bethel bei Bielefeld
Kam früh mit Zeichnen und Werken in Berührung
Studium an der Deutschen Meisterschule für Mode München, Abteilung Modellistik
Seit 1997 tätig als Malerin und Druckgrafikerin, seit 2018 Atelier ARTEARNDT in München
Lebt und arbeitet in München und Venedig

ARTiges 2023 - Portraits und Kunstwerke



Danke an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer



Danksagung

Schirmherrin
Gemeinde Ottobrunn
Thomas Loderer, Erster Bürgermeister
Monika Modrow-Lange, Zweite Bürgermeisterin
Bianca Hoffmeister, Anita Hubbauer,
Elke Klimke, Peter Ries, Sabine Rosenberg,
Ina Schwander, Reinhard Spitzenberger,
Alexander Stöhr, Wolfgang Zimmermann

Landkreis München
Christoph Göbel, Landrat
N. Kauer, Tobias Kleinert, Christine Zange

Jury
Gabi Rudnicki
Tabea Förth
Dieter Berndl
Marco Pesarese
Anna Arndt

Ehrenamtliche HelferInnen
Empfang im Rathaus und in
der Galerie Treffpunkt Kunst
Unser Dank geht an alle Mitglieder des
Kunstvereins, die die Öffnung im Rathaus
und unserer Galerie Treffpunkt Kunst an
den Wochenende möglich machen, sowie
an die vielen helfenden Hände für Aufbau,
Vernissage mit Preisverleihung und - ganz
wehmütig - Abbau und Versand.

Freundliche Unterstützung



Impressum

Veranstaltung
Kunstpreis ARTiges 2023
Ausstellung vom 17.09. - 20.10.2023

Herausgeber
Kunstverein Ottobrunn e.V.
Rathausstr. 5, 85521 Ottobrunn
www.kunstverein-ottobrunn.de
artiges@kunstverein-ottobrunn.de

Vorstand des Kunstvereins Ottobrunn e.V.
Reiner Binsch, 1. Vorstand
Dr. Petra de Zamagna, 2. Vorstand
Anna Arndt, Künstlerische Leiterin
Elke Schäffer-Lürssen

Redaktion
Anna Arndt
Reiner Binsch
Tabea Förth
Dr. Petra de Zamagna

Gestaltung
Anna Arndt, www.artearndt.com

Umschlag
Foto: Anna Arndt
Blick in die Galerie Treffpunkt Kunst
mit Werken von Roswitha Böhm

Fotos
Alle Fotos wurden von den Künstler-
innen und Künstlern zur Verfügung
gestellt.
Der Herausgeber haftet nicht für
Urheber- und Fotorechte.
Portraits von
Monika Modrow-Lange: Monika Wrba
Christoph Göbel: Christoph Gramann
Gabi Rudnicki: Birgit Schwarzenberger
Gabriele Riedel: Kerstin Stelter

Urheberrechte
Alle Kunstwerke, Fotos und Texte, sowie
die Gestaltung des Katalogs sind
urheberrechtlich geschützt.

Die Geschichte der Kuh

Das Logo unseres Kunstvereins

Die GründerInnen des Kunstvereins waren auf der Suche nach einem Wappentier.

Es lag nahe, sich mit dem Evangelisten Lukas, dem Schutzpatron der Künstler, zu assoziieren. In der kunstgeschichtlichen Ikonographie hat jeder Heilige sein Attribut, an dem er erkennbar ist. So haben die Evangelisten folgende Erkennungsmerkmale: Markus den Löwen, Johannes den Adler, Matthäus den Menschen/das Kind – und Lukas den Stier.

Angelehnt daran wurde die Kuh das Wappentier des Kunstvereins, gestaltet von der Malerin Julia Wegat, Tochter der Gründerin Doris Laves-Wegat.

Unsere Kuh, umgesetzt als Metallobjekt von der Künstlerin Beate Schubert steht im Skulpturengarten direkt hinter der KVO Galerie Treffpunkt Kunst in Ottobrunn - sie beschützt unsere Galerie und begleitet uns durch jede Ausstellung.

Sie blickt immer nach vorn, inspiriert die KünstlerInnen mit Ideen und gibt uns allen eine kraftvolle Perspektive.

